

# SANDRA MANN



**STILLE WASSER SIND TIEF /  
STILL WATERS RUN DEEP**



# SANDRA MANN

**STILLE WASSER SIND TIEF / STILL WATERS RUN DEEP**

## **INHALTSVERZEICHNIS / TABLE OF CONTENTS**

Sandra Mann Kurzvita / Short CV

Vorwort / Foreword

Die wunderbare Neugier von Sandra Mann /  
The Wondrous Inquisitiveness of Sandra Mann, Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann

Sandra Mann, Martin Walkner, Kunsthalle Wien

Marie Therese, André Urban

Sandra Mann, Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann

Biografie / Biography

Impressum

## SANDRA MANN

Sandra Mann (1970) absolvierte ihr Studium mit Diplom an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach bei Lewis Baltz und Heiner Blum. In ihrem genreübergreifenden Werk - sie bedient sich einer großen Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen wie Fotografie, Installation, Skulptur, Video - befasst sie sich konzeptuell mit der Beziehung der Menschen zueinander, zur Natur, zur Umwelt, Tierwelt oder Sexualität. Ihre Arbeit ist durch die Erforschung der Grundlagen der Fotografie, Bildsprache und Bildwahrnehmung geprägt, was sie auch lehrt. Ihre Werke sind u.a. im Museum für Moderne Kunst Frankfurt, MUCA Mexiko Stadt, der Kunsthalle Wien ausgestellt und in der DZ Bank, in der Kunsthalle Mannheim oder in der Deutsche Börse Art Collection vertreten.

*Sandra Mann (1970) received her diploma at Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach / University of Art & Design Offenbach, Germany under Lewis Baltz and Heiner Blum. Thinking across genres, she relates to several artistic forms of expression such as photography, installation, sculpture and video, conceptually focusing on man's relation to nature, the environment, animals and sexuality. Within her work she explores the principles of photography, visual language and image perception, which she also teaches. Her works can be seen at the Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/Main, MUCA, Mexico City, Kunsthalle Wien and are represented in the collections of DZ Bank, Kunsthalle Mannheim and Deutsche Börse Art Collection.*

**„SIE HAT DEN BLICK EINES GERICHTSMEDIZINERS“  
„SHE HAS THE SENSITIVE EYE OF A CORONER“**

Prof. Dr. Gebhard von Jagow, Kunstliebhaber und ehemaliger Präsident des Medizinischen Fakultätentages

060814-8816 Jessica & Seerosen (Buchsschlag, Deutschland), 2011, Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
060814-8816 Jessica & water lilies (Buchsschlag, Germany), 2011, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5







# VORWORT

Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid

Liebe Besucherinnen und Besucher,

die Ästhetik anspruchsvoller Fotografie ist ein Feld, das sich heute scheinbar immer mehr Menschen erschließt. Die Digitalisierung von Abbildung gibt auch Laien die Möglichkeit, unendlich viele Bilder ohne Aufwand zu machen und – der Gedanke liegt nah – „dann wird schon etwas Brauchbares dabei sein“. Denkt man. Wenn wir ehrlich sind, neigen wir das Haupt angesichts der magischen Wirkung von Sandra Manns Fotografien.

Es ist der besondere Blick, oder - wie Prof. Dr. Ammann sagt – die wunderbare Neugier der Sandra Mann, die uns auf faszinierende Weise Möglichkeiten jenseits der Beliebigkeit digitaler Fotografie aufzeigt. Ich freue mich sehr über die anspruchsvollen Arbeiten, die - teils aufwändig inszeniert, teils wie im Vorbei-gehen aufgenommen sind - im Nordfoyer unseres denkmalgeschützten Kollegiengebäudes eine gänzlich neue Wirkung entfalten. Auch die Präsentation der Arbeiten auf Leinwänden oder archivgeeigneten hochwertigen Papieren fügt sich in unser altehrwürdiges Gebäude harmonisch ein.

Mir liegt es am Herzen, in unserer Behörde für Gäste, aber auch für die hier Tätigen eine gute Atmosphäre zu schaffen. Mit fünftausend Aufgaben ist das Regierungspräsidium Darmstadt für die Entwicklung der Region Rhein-Main/Südhessen verantwortlich und damit für rund zwei Drittel der hessischen Bevölkerung. Diese Aufgaben sind oft eine Herausforderung für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Umso mehr freue ich mich, dass sie „ihre“ Galerie im Regierungspräsidium so gut annehmen.

Die Regionalgalerie Südhessen leistet mit den regelmäßigen Ausstellungen einen wichtigen Beitrag zur staatlichen Aufgabe der Kulturförderung. Für die Finanzierung

der Ausstellungen sorgt ein gemeinnütziger Förderverein, dem ich hier herzlich für die Unterstützung – und damit Professionalisierung – der Schauen danke. Ein unabhängiger Sachverständigenbeirat berät bei der Künstlerauswahl. Die jetzige Ausstellung „STILLE WASSER SIND TIEF / STILL WATERS RUN DEEP“ von Sandra Mann und die bereits jetzt vorhandene Medienresonanz zeugen davon, dass wir hier wieder einmal eine gute Entscheidung getroffen haben. Dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst danke ich im Namen des Fördervereins für die finanzielle Unterstützung der Ausstellung. Auch Herrn Prof. Dr. Ammann danke ich herzlich für die Zusage für Laudatio und Katalogtext, wir wissen diese Ehre zu würdigen. Der Firma Eichhorn Frankfurt danke ich für die großzügige Unterstützung bei der Katalogproduktion.

Sandra Mann wünsche ich für ihr weiteres - sehr vielversprechendes - künstlerisches Schaffen viel Erfolg und Inspiration, Ihnen viel Freude und Anregung beim Betrachten der Kunstwerke und dieses Katalogs.

Brigitte Lindscheid  
Darmstadt, im Dezember 2014







## DIE WUNDERBARE NEUGIER VON SANDRA MANN.

Eine Fotoreporterin ist Sandra Mann nicht, auch keine Szenefotografin. Sie gehört eher in die Tradition eines Larry Clark oder einer Nan Goldin. Sandra Mann schwärmt aus, und sie beobachtet, unaufdringlich, ihrem Blick entgeht nichts. Dass sich Menschen ihr gegenüber öffnen, sich im Zeigen freuen, hat mit ihrem Temperament und mit ihrer Persönlichkeit zu tun. Vielleicht auch mit ihrem Charme und ihrem glockenhellen Lachen. Die Kamera ist ihr Wegbegleiter, ihr verlängerter Atem, fast möchte ich sagen, ein Geruchsorgan.

Sie steht mitten drin mit ihrem peripheren Instinkt. Sie hat keine Berührungängste und kann dennoch scheu sein wie ein Reh. Ihr Blick ist zärtlich, mitfühlend. Das obszöne Detail ist ihr nicht fremd, jedoch jegliche Form von Vulgarität. In der Begeisterung von Jugendlichen bei einem Konzert schwingt sie mit, ohne die stabilisierende Ruhe außer acht zu lassen. Ihr Blick kann sich durch die dünnsten Stoffe tasten und die jähe Perspektive überlanger Beine wie eine Provokation vor Augen führen. Das Wissen ihres Auges ist durch und durch ein körperliches, ein aus der Erfahrung genährtes Wissen, ohne dass es je zum Selbstzweck wird: Sandra Mann schaut sich nicht zu. Sie schaut den Anderen zu, ohne dass sich ihr Blick voyeuristisch gebärdet.

Sandra Mann hat einen spielerischen Umgang mit sich selbst (um das Wort „Ironie“ zu vermeiden). Dieser Umgang entspricht auch einem methodischen Vorgehen, insofern ihre Intuition mehr ein-, denn ausschließt. Das Bemerkenswerte ist nicht nur der ständige Blickwechsel, sondern die Fähigkeit der assoziativen Durchmischung, bei der weniger das eine Bild das andere in eine neue Richtung katapultiert, sondern vielmehr die „Randbereiche“ der Bilder ineinander wirken. Dies kann über die Annäherung von Farben und Formen oder auch über die Gravitation inhaltlicher oder bedeutungsspezifischer Konstellationen erfolgen.

Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann

## THE WONDROUS INQUISITIVENESS OF SANDRA MANN.

Not that Sandra Mann is a photographic reporter, nor is she a documenter of the in scene. Larry Clark or Nan Goldin are more where she comes from. – Sandra Mann flies out and observes, unobtrusively; nothing escapes her eye. People's candour at the encounter and that they find their being put on show delightful, has to do with her temperament and her personality. Possibly, too, with her charm and her tinkle of a laugh. The camera is her constant companion, her extended arm, I would be tempted to say, an olfactory organ.

Her peripheral instinct takes her to the epicentre of things. She has no qualms about physical contact and yet can be as shy as a deer. Her gaze is tender and empathetic. No stranger to obscene detail, she is wholly removed from vulgarity. Amidst teenagers' enthusiasm at a concert the sway infects her, but she does not lose touch with a stabilising calm. Her view can feel its way through the thinnest of fabrics and present the abrupt perspective of over-long legs as if in provocation to the eye. The knowledge her own eye is possessed of is physical from beginning to end, a knowledge sustained by experience without ever becoming an end in itself. Mann does not observe herself; she observes the others and her gaze has nothing of the voyeur's.

Sandra Mann's attitude to herself (to avoid the term of 'ironic') is playful. That approach is consistent with a methodical procedure insofar as her intuition encompasses more than it excludes. What is remarkable is not only the continual change of perspective, but her facility for associative blending in which one picture not so much catapults another in a new direction, than that the 'outer regions' of the respective images affect each other. This can operate through affinities of colours or forms, or again by a gravitation between constellations of content or meaning.

Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann





**Balla Balla, 2005**, Videostandbild, Video, 5 min, DVD, Edition 5  
*Balla Balla, 2005, video still, video, 5 min, DVD, edition 5*




**090204-2768 Hitchcock (Acapulco, Mexico), 2004.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*090204-2768 Hitchcock (Acapulco, Mexico), 2004, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



## SANDRA MANN

Das Œuvre der deutschen Künstlerin Sandra Mann zeichnet sich durch einen feinsinnigen Blick auf Details aus. In tagebuchartiger Manier hält sie mit ihrer Digitalkamera die Besonderheiten des Alltäglichen fest und erschafft dadurch, ohne einen dokumentarischen Anspruch zu verfolgen, ein visuelles und symbolkräftiges Dokument unserer Zeit, das sich durch die Angabe des Datums, der Bildnummer und des Ortes im Werktitel sowohl zeitlich als auch räumlich verorten lässt. Durch die Zusammenstellung der einzelnen Fotografien stellt die Künstlerin Beziehungen zwischen den Bildern her. Sie bringt Motive, Farben und Inhalt zusammen und erschafft teils unerwartete und manchmal auch komisch wirkende Korrespondenzen. Dieser freien Dramaturgie entsprechend, stellte Sandra Mann für die Ausstellung „No Fashion Please!“ in der Kunsthalle Wien, eine Auswahl von achtzig Digitalfotos zusammen, die sich mit dem Verhältnis des Menschen zu den Themen Schönheit, Mode und Konsum auseinandersetzen und größtenteils in den Modemetropolen Rom, Mailand, Paris und New York entstanden sind. Die auf zwei Wänden synchron projizierten Fotos zeugen durch ihre dialogische Zusammenstellung vom präzisieren und (sozial)kritischen Denken der Künstlerin und können als eine Art visuelle Assoziationskette gelesen werden. Die Natürlichkeit und der schnappschussartige Charakter der Fotografien resultieren unter anderem auch aus der Einfachheit des technischen Equipments, das Sandra Mann manchmal für ihre Arbeiten verwendet. Obwohl ihr künstlerischer Schwerpunkt primär in der Fotografie angesiedelt ist, arbeitet sie auch noch in den Bereichen der Skulptur, des Videos, der Installation und der künstlerischen Intervention.

Martin Walkner, Kunsthalle Wien



**Nizza (Galerie Perpétuel, Frankfurt am Main, Deutschland), 2005.** Installation, Außenansicht, Raum einer alten französischen Dame, Möbel, Zubehör, Pflanzen, ca. 20 qm  
*Nizza (Galerie Perpétuel, Frankfurt am Main, Germany), 2005, installation, exterior view, room of an old french lady, furniture, accessoires, plants, approx. 20 sqm*



**Strapinski's Schicksal (Ausstellung No Fashion, please!, Kunsthalle Wien, Österreich), 2011**, Installation, zwei Projektoren, Computersystem, Musik von Fever Ray, ca. 20 qm  
*Strapinski's Destiny (No Fashion, please!, exhibition Kunsthalle Wien, Austria), 2011, installation, two overhead projectors, computersystem, music by Fever Ray, approx. 20 sqm*





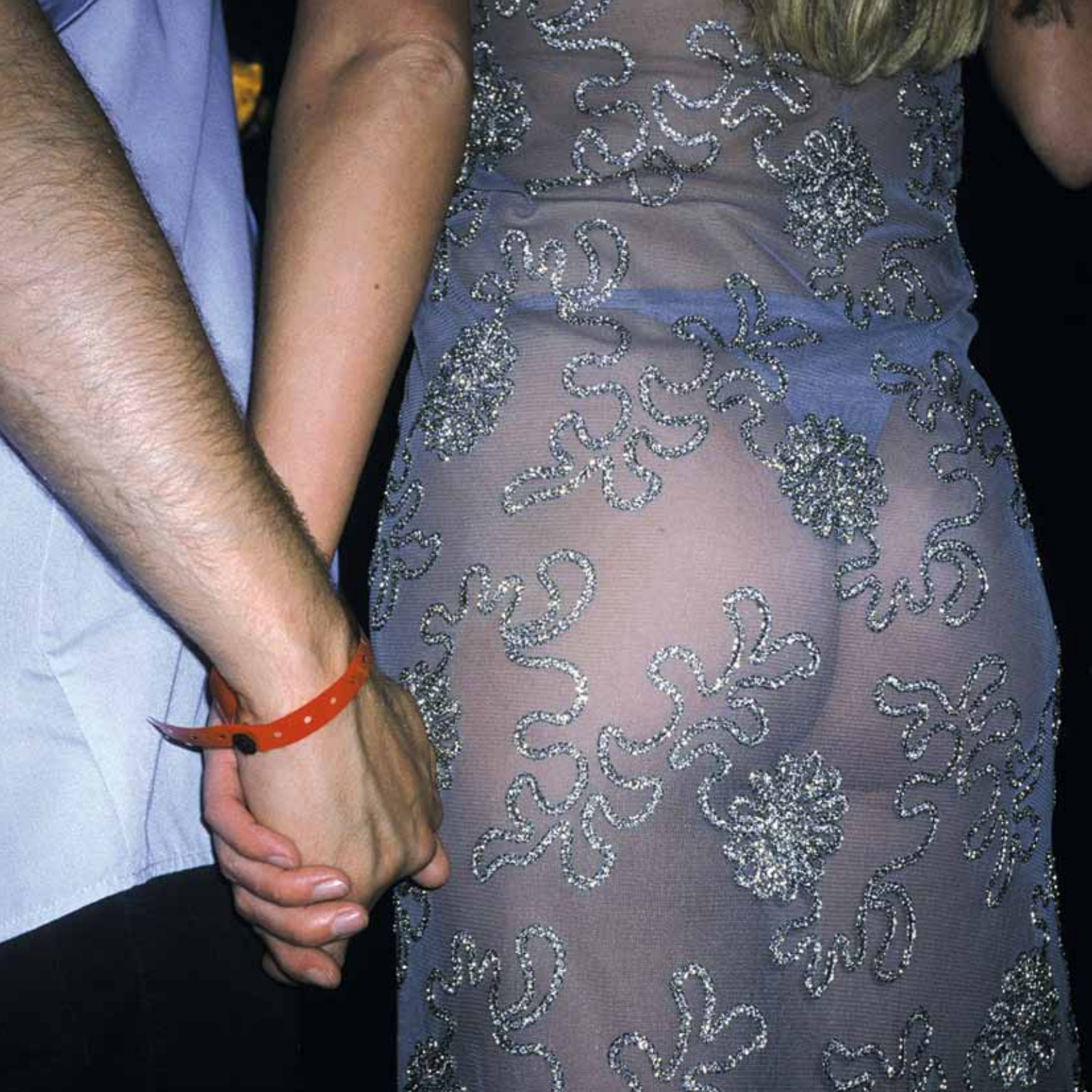
**120905-1325 Füße (IAA, Frankfurt am Main, Germany), 2005.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*120905-1325 Feet (IAA, Frankfurt am Main, Germany), 2005, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*

## SANDRA MANN

The oeuvre of the German artist Sandra Mann is characterized by a sensitive eye for detail. In a diary-like manner, she creates a visual and powerfully symbolic document that captures the specific features of everyday life without any documentary claims. Nevertheless the resulting visual document can be tracked down by the inherent statement of the date, the image number, and the place in the work title. By placing the individual photographs together, the artist creates relationships between the images, bringing motifs, colors, and contents next to each other and creating sometimes unexpected and sometimes even humorous correspondences. In accordance with this free dramaturgy, for this exhibition the artist has brought about eighty digital photographs together, which involve the associations of people with the topics of beauty, fashion, and consumption and which were mostly made in the fashion metropolises of Rome, Milan, Paris, and New York. The photos, projected synchronously onto two walls, give witness through their dialogue to the precise and (social-) critical thinking of the artist and can be read as a kind of visual chain of associations. The natural and snapshot quality of the photographs results in part from the simplicity of the technical equipment Sandra Mann sometimes uses for her works. Although her artistic emphasis is primarily on photography, she also works in the fields of sculpture, video, installation, and artistic intervention.

Martin Walkner, Kunsthalle Wien







**310307-7501 Pärchen (Mailand, Italien), 2007.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*310307-7501 Couple (Milan, Italy), 2007, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



**160804-7313 Lucie Lu (Paris, Frankreich), 2004**, Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*160804-7313 Lucie Lu (Paris, France), 2004, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



**Marie Therese (New Talents Förderkoje Art Cologne, Galerie Stefan Röpke, Deutschland), 2006.** Installation, Mädchenzimmer, Möbel, Jugendutensilien, Mobilé, ca. 20 qm  
*Marie Therese (New Talents Foerderkoje Art Cologe, Galerie Stefan Röpke, Germany), 2006, installation, girl's room, furniture, accessoires, mobile, approx. 20 sqm*



## MARIE THERESE

Die Installation von Sandra Mann reproduziert das Jugendzimmer eines Mädchens, mit allen üblichen Devotionalien eines mittelständischen Teenagerlebens. In der chaotischen Überdekoration jugendlicher Romantik findet man Rückschlüsse auf die Lebens- und Gefühlswelt des Mädchens: Schulhefte, Star-Poster, Kuschtiere und Briefwechsel.

Was zunächst harmlos und normal wirkt wird zunehmend beklemmender. Liebesbriefe und Tagebuchseiten zeugen von Verwirrung und seelischer Schiefelage der Pubertierenden. Zwischen Kinder- und Jugendromanen finden sich auch Bücher über Drogen, Sex und Selbstmord. Versteckter Alkohol, Zigaretten und Jointpapers, sogar eine Schatulle mit Hautritzwerkzeugen lassen verzweifelte Realitätsfluchten und autoaggressiven Selbsthass durch die heile Welt von Plüschtieren und Mädchen-Nippes scheinen.

Immer auffälliger wird der Horror, beispielsweise entpuppen sich die verehrten Stars allesamt als tragisch Gescheiterte der Gesellschaft (Marylin Monroe, Kurt Cobain, Mariah Carey, Tupac Shakur).

Um die emotionale Beklemmung zu verdeutlichen verengt Sandra Mann das Zimmer drastisch. Sie macht die vielen, dem Erwachsenen unsichtbaren, Ängste und Schrecken der Teenagerseele mit einem riesigen Mobilé sichtbar. Gleich diesen Ängsten und Schrecken schwebt, es wie eine Ulysses in Bildern, einnehmend an der Raumdecke, nimmt nicht nur Platz zum Bewegen sondern scheinbar auch die Luft zum Atmen.

Das Mobilé trägt unzählige Bilder allen Horrors, den die Umwelt auf das Mädchen einwirken lässt: Hip-Hop Gangster, Horrorfilme, Pornografie, Drogensucht, Essstörungen, Schulhofterror und Discotote genauso wie universelle Ängste vor Krankheit, Alter und Tod. Bilder aus den brutalen, penetrierenden (Jugend-)Medien unserer Gesellschaft, die ein Teenager längst nicht mehr selbst selektieren kann und ihm die Möglichkeit zur Verarbeitung nicht mehr gegeben ist.

Sandra Mann öffnet Erwachsenen die Augen, lehrt sie das Unsichtbare zu sehen, den Blickwinkel ins Kinderzimmer zu ändern, die Bedeutungstiefe von Jugendidolen ernster zu nehmen und die extreme kognitive Belastung der Jugendlichen zu erkennen. Ihre aufwendige Installation offenbart drastisch wie viel Horror und Hilflosigkeit in der Welt der Heranwachsenden lauern kann inmitten von 15 fröhlich-rosa tapezierten Quadratmetern.

## MARIE THERESE

Sandra Mann's installation reproduces a girl's room, with all the usual devotional icons of middle-class teenage life. The chaotic excessive décor of adolescent Romanticism intimates what her life and feelings must be like: exercise books, posters of stars, soft toys, and letters never meant to be sent.

What initially seems harmless and normal becomes increasingly oppressive. Love letters and pages from diaries attest to the confusion and emotional conflicts of puberty. Between the children's books and adolescent novels there are also books on drugs, sex and suicide. Hidden alcohol, cigarettes and paper for joints, even a box with sharp objects for scratching attest to the despairing flight from reality and auto-aggressive self-hatred that shimmers through the saccharine world of soft toys and girlie bric-à-brac. What becomes increasingly evident is the horror, for example the revered stars all turn out to have failed tragically (Marilyn Monroe, Kurt Cobain, Mariah Carey, Tupac Shakur).

In order to visualize this emotional oppressiveness, Sandra Mann has drastically narrowed the confines of the room. A huge mobile highlights to fears and terror of the teenager soul that otherwise remains hidden from the adult eye. Like these fears, it floats large and unavoidably in the middle of the room, not only occupying the space required to move in, but apparently that required for air to breath.

The mobile bears innumerable images of all the horrors that the world around her inflicts on the girl: Hip-Hop gangsters, horror movies, pornography, drug addiction, disturbed eating habits, the terror of the school yard, and "disco deaths", not to mention the universal fears of illness, old age, and death.

Images from the brutal, penetrating (teenie) media of today, images that teenagers have long since been unable to themselves select, and which they certainly can no longer process emotionally. Sandra Mann open adults' eyes, teaches them how to see the invisible, to change their insights into a child's room, to take the significance of youth idols more seriously, and discern the extreme cognitive strain on young people. Her elaborate installation drastically reveals much of the horror and helplessness innate in the world of young people and how it can lurk in the midst of 20 square meters framed by sweet pink wallpaper.



080107-6734 Edward Hopper (Mailand, Italien), 2007. Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
080107-6734 Edward Hopper (Milan, Italy), 2007, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5



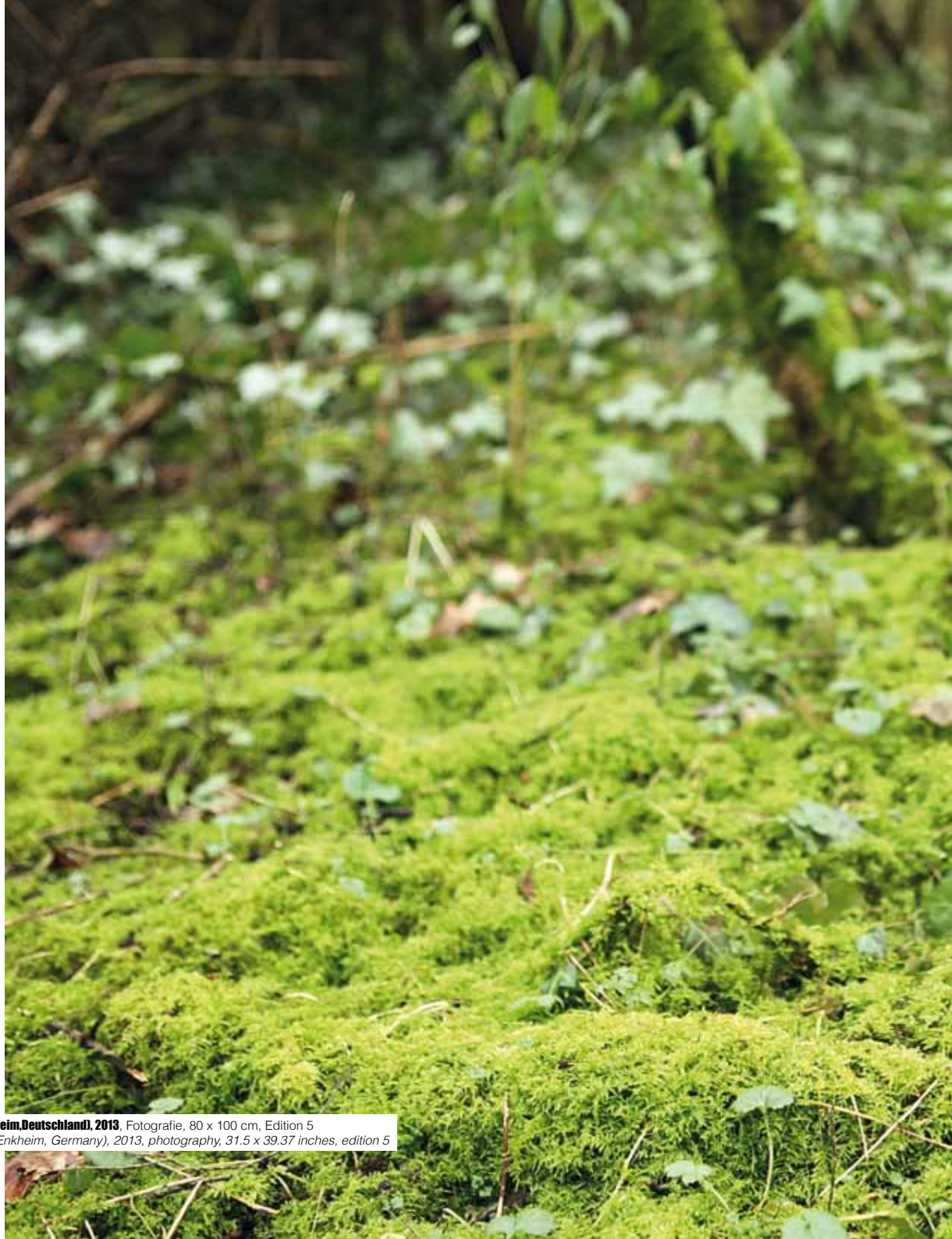




**300307-7355 Birke (Mailand, Italien), 2007.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*300307-7355 Birch Tree (Milan, Italy), 2007, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



**100613-0297 Alexandra Gerbey beim Dehnen. (Frankfurt Enkheim, Deutschland), 2013.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*100613-0297 Alexandra Gerbey Stretching, (Frankfurt Enkheim, Germany), 2013, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



**260213-6651 String Break (Frankfurt Enkheim, Deutschland), 2013.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*260213-6651 String Break (Frankfurt Enkheim, Germany), 2013, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*





**220909-2823 Sean Connery (Frankfurt am Main, Deutschland), 2009**, Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*220909-2823 Sean Connery (Frankfurt am Main, Germany), 2009, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



**190609-0732 Fledermäuse (Zoo Frankfurt am Main, Deutschland), 2009.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*190609-0732 Bats (Zoo Frankfurt am Main, Germany), 2009, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*

**Zelt der Toten (Galeria Arnés y Röpke, Madrid, Spanien), 2006**, Installation, Papel Picado, Papier, Bindfaden, Klebeband, Durchmesser ca. 500 cm  
*Tent of the Dead (Galeria Arnés y Röpke, Madrid, Spain), 2006, installation, papel picado, paper, cotton thread, tape, approx. diameter 196.85 inches*









240606-4819 Sophie (Frankfurt am Main, Deutschland), 2006, Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
240606-4819 Sophie (Frankfurt am Main, Germany), 2006, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5



**190804-7562 Zahnbürsten (Paris, Frankreich), 2004**, Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*190804-7562 Toothbrushes (Paris, France), 2004, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



**240703-8935 Frankfurt am Meer (Frankfurt am Main, Deutschland), 2003.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*240703-8935 Frankfurt am Meer (Frankfurt am Main, Germany), 2003, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*





**Heile Welt (Galerie Perpétuel, Frankfurt am Main, Deutschland), 2012.** Installation, Ausstellungsansicht, Wohnzimmer, Zubehör, ca. 20 qm  
*Perfect World (Galerie Perpétuel, Frankfurt am Main, Germany), 2012, installation, exhibition view, living room, furniture, accessories, approx. 20 sqm*







## SANDRA MANN

Folgendes kann sich ereignen: Man schaut sich ein Foto von Sandra Mann an und erkennt erst auf den zweiten Blick, auf was sich ihr Augenmerk gerichtet hat. Sie bettet dieses Etwas in einen Zusammenhang, der eher beiläufig erscheinen kann. Umgekehrt kann dieses Etwas auch in einer starken Bildkomposition untertauchen. In beiden Fällen geht man ein Risiko ein: Das eher beiläufige Bild übersieht man, das bildnerisch manifeste lenkt vom spezifischen Augenmerk ab. Sandra Mann betreibt kein Versteckspiel. Es hat mit ihrer Diskretion zu tun. Diskretion meint nicht Schüchternheit. Sandra Mann kann „zuschlagen“, aber nie entlarvend. – Zwei Beispiele, die das oben gesagte verdeutlichen. In Helsinki fotografiert sie an einer Fassade entlang einen Straßenzug. Aus der Fassade ragt unmittelbar über dem Gehsteig ein schmaler, verglaster Vorbau, schaut man genau hin, erkennt man auf dem Fenstervorsprung das Modell eines Dreimasters. Die Fotografie würde ich eher als beiläufig bezeichnen. Aber der Dreimaster wird zum emotionalen Zentrum des Bildes. Aus diesem Zentrum heraus erschließt sich das karge und kahle Winterbild. Plötzlich wird aus diesem eher beiläufigen Bild ein Bild, das haften bleibt. Sodann: In Rom schaut sie eher zufällig in das Schaufenster einer Pizzeria, sieht ein sich spiegelndes, blondes Mädchen in kurzem Jeansrock, das forsch, die Arme angewinkelt, voranschreitet, schießt ein Bild. Das Bild hat Kraft, aber erst im Nachhinein bemerkt man, dass das Mädchen voll über die auf dem Blech ausliegende Pizza läuft.

Ich behaupte, niemand – wenn nicht darauf hingewiesen –, kann das Augenmerk von Sandra Mann eruieren. Aber einmal erfasst, erhält dieses Augenmerk eine bilderschließende Funktion. Sandra Mann hat einen Blick, der unter die Haut geht. Aber man muss diesen Blick auch erkennen. Er infiltriert; zwingt, ihr über die Schulter zu schauen.

Die Aussage, dass das Bild das Dokument, das Dokument jedoch nie das Bild enthält, muss insofern überdacht werden, als bei Sandra Mann das Besondere häufig wie zufällig erscheint. Man muss sich in ihre Sichtschneise versetzen, sich dem Rhythmus ihres Sehens anpassen, ruckartig ihr unvermitteltes Innehalten nachvollziehen, ihrem neugierigen Blick folgen, der fokussiert oder grenzenlos sein kann.

Sie nimmt die Fensterbank im Hotel „Main Plaza“ als Vordergrund und fotografiert die Skyline der Stadt. Die Fensterbank erscheint wie ein riesiger, menschenleerer Strand.

Die Vogelkacke links außen erinnert an Seehunde. – Sandra Mann konstruiert nicht einen Blickpunkt. Sie nimmt ihn ein. Das ist ein Unterschied. Ihr instinktives Sehen hat mit einem ständigen Wechsel von Perspektiven zu tun. Mit der Intuition für den Moment erfindet sie Perspektiven, die gar nicht vorstellbar sind. Darin zeigt sich die Künstlerin! Die Mobilität des Schauens folgt keinem Schema. Jedes Bild konstituiert sich als Neubeginn.

Nicht das Ausgefallene, sondern das Besondere interessiert Sandra Mann. Dieser ihr wandernder, suchender und findender Blick! Vielleicht sucht sie überhaupt nicht, findet nur. (Das hat schon Picasso gesagt.) Das Finden leuchtet deshalb ein, weil sich im Suchen der Blick verkrampft. Finden heißt, die Augen im Hinterkopf haben, um sie zu schonen. Dann diese Plötzlichkeit, wie ein Sturzflug, die kühle und charismatische Distanz bewahrend.

In Paris nimmt sie zwei Zahnbürsten, fügt die Borsten ineinander, bestimmt den Neigungswinkel dergestalt, dass die obere die Aktivere ist. Zwei Zahnbürsten, die sich küssen. Und sie küssen verdammt gut.

Auf der Überfahrt mit der Fähre von Rostock nach Helsinki schaut Sandra Mann aus dem Fenster. Der durch die lichtdurchlässigen Gardinen gefasste Blick geht auf die Weite des Meeres, erinnert an die unzähligen sehnsüchtigen Fensterbilder wie wir sie aus der Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts kennen.

Als hätte Sandra Mann dieses Foto inszeniert: In Acapulco am Strand stehen sieben Raben im Halbkreis wie ein Collier um einen Tisch, der mit einem orangefarbenen Plastiktuch bedeckt ist. Der achte Rabe befindet sich auf dem Tisch neben einer Colaflasche und einem Zitronenschnitz.

Was zeichnet die Fotos von Sandra Mann aus? Ihre Stärke – und da ist sie einmalig – liegt salopp ausgedrückt in der Gabe, nicht von Gott auf die Fliege, sondern von der Fliege auf Gott zu schließen. Sandra Mann hat ein Auge für das Detail, das sich nicht formalistisch gebärdet, sondern emphatisch einen Resonanzraum erschließt. Ihr weiblicher Blick kann männlich unterwandert sein und umgekehrt jene spezifische Weiblichkeit entfalten, die sich weniger am Motiv orientiert, als in der Art und Weise, wie sie dieses erfasst.

Zum Schluss möchte ich über ein Foto sprechen, das ei-



160806-5228 Römerin (Rom, Italien), 2006. Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
160806-5228 Roman (Rome, Italy), 2006, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5



**SALE INTERNE**  
12 cal/

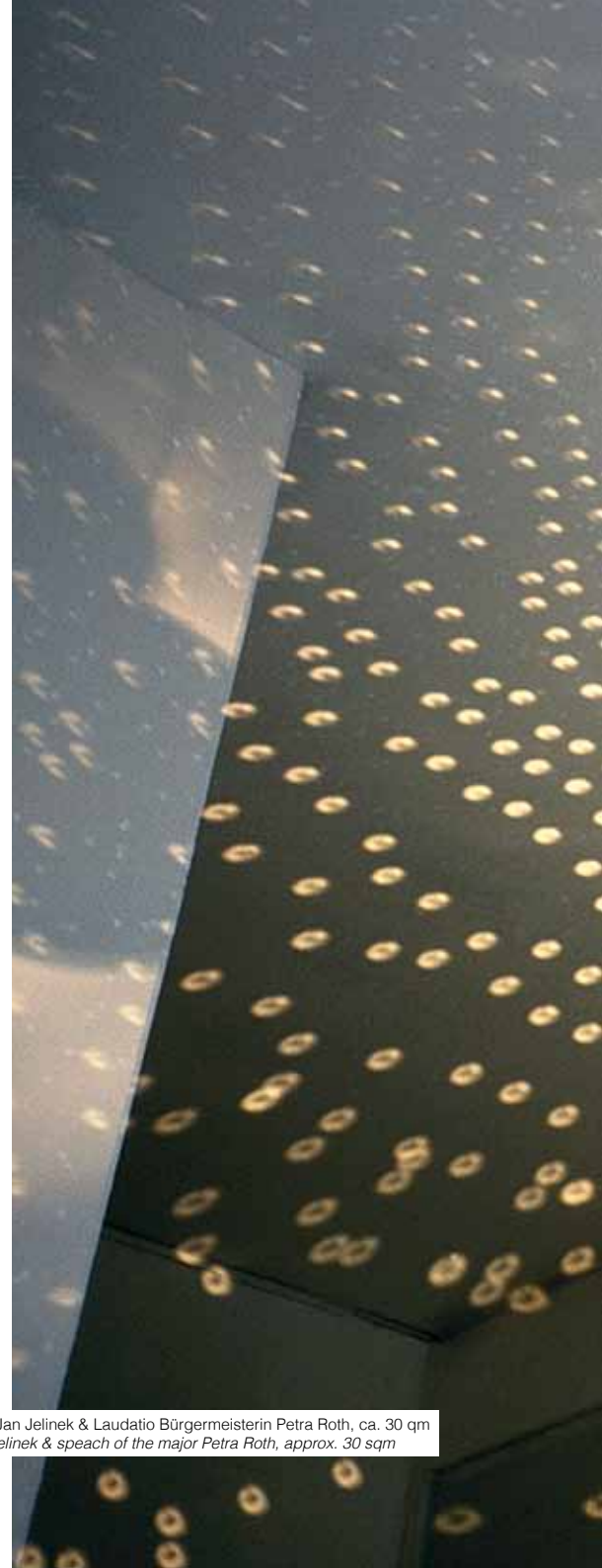
**SI VENDE  
ANCHE PER  
ASPORTO**  
**ITALIAN FOOD  
TAKE AWAY**

nen Ausschnitt von einer Arbeit von Sandra Mann zeigt. Als Leiter des Frankfurter Museums für Moderne Kunst konnte ich diese im Jahr 2000 für unsere Sammlung erwerben. Die Arbeit („Expedit“) besteht aus 1630 Schallplatten (Ø 30 cm), die in 16 Fächer eines Regals von 149 x 149 cm eingeordnet sind. Das Regal ist in eine Wand eingelassen, so dass man auf den ersten Blick den Eindruck eines Bildes erhält. Die Schallplatten handeln nur von der Liebe, bis in den Titel. Sie sind zum Teil viele Jahrzehnte alt und decken den gesamten europäischen, latein- und nordamerikanischen Raum ab. Auf dem Rücken der Plattenhüllen kann man die Titel lesen. – Liebe ist der größte Katalysator. Mit welcher Leidenschaft, Kraft, Verzweiflung, Intensität und Melancholie Liebe in Liedern und Songs ihren Ausdruck findet, ist ein Geheimnis kosmischer Ordnung. Das „Archiv“, ein Kraftwerk, dient nicht dem Hören. Aber die Fülle lässt uns Staunen, lässt uns an Schmerz und Glück erinnern, das jeder erlebt und erlebt hat.

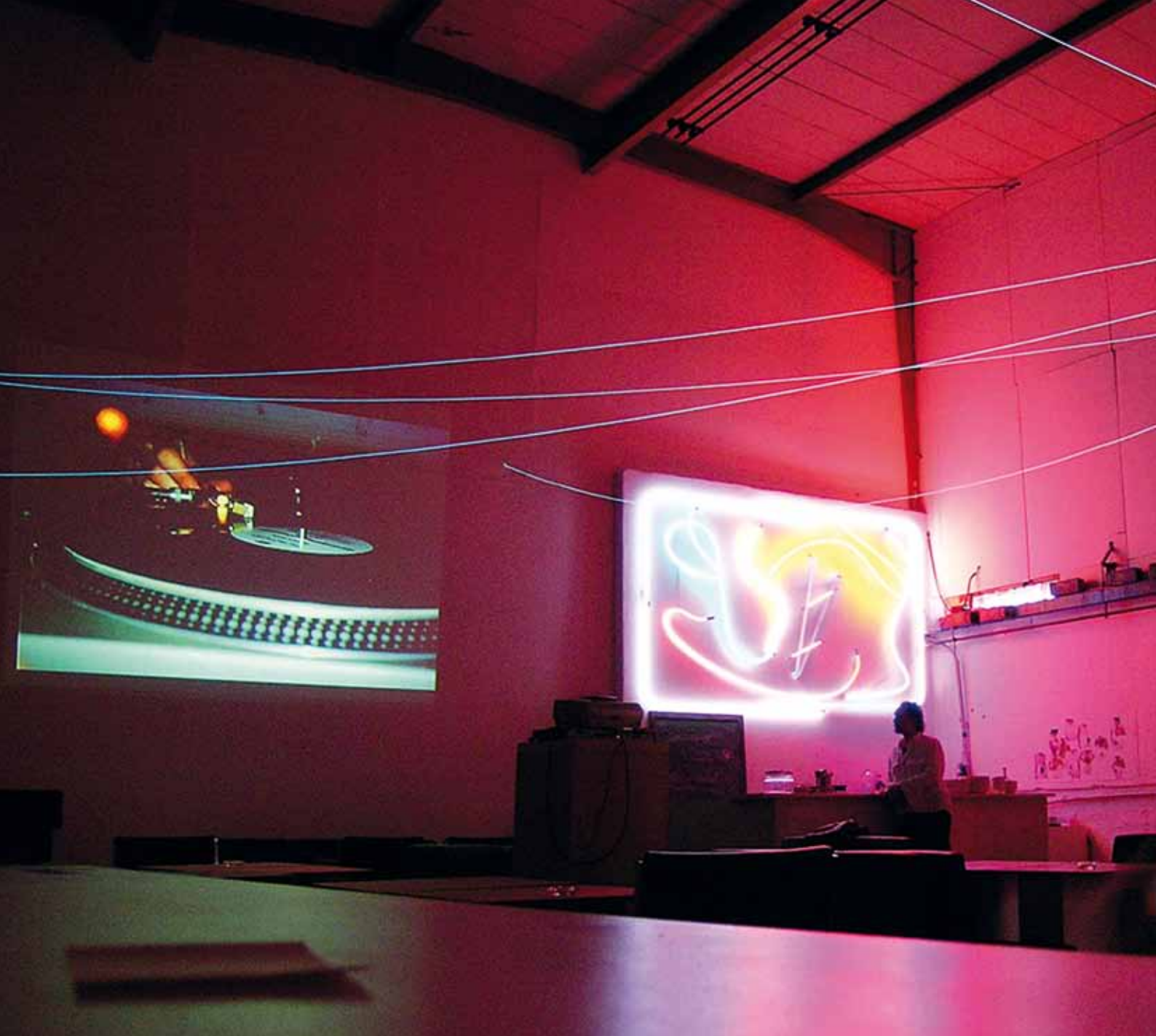
„I can't understand  
She let go of my hand  
And left me here facing the wall.“  
(Bob Dylan)

In dieser Arbeit gründet die Seele von Sandra Mann. Man kann das Werk als einen gemeinschaftlichen Nenner für all ihre Fotos bezeichnen, ohne jegliche Sentimentalität! Das Fluidum ihres Charismas nistet sich überall ein. Ihre Vorurteilslosigkeit ist eine neckische, hungrige, staunende Neugier.

**Release (MMK-Hauptzollamt, Frankfurt am Main, Deutschland), 2002**, Installation, Ausstellungsansicht, Spiegelkugeln, Musikmix: Jan Jelinek & Laudatio Bürgermeisterin Petra Roth, ca. 30 qm  
*Release (MMK-Hauptzollamt, Frankfurt am Main, Germany), 2002, installation, exhibition view, mirrorballs, soundmix: Jan Jelinek & speech of the major Petra Roth, approx. 30 sqm*







**Nightlife (Hafenküche, Offenbach am Main, Deutschland), 2006.** Videoprojektion, Ausstellungsansicht, kuratiert von Anny & Sibel Öztürk  
*Nightlife (Hafenküche, Offenbach am Main, Germany), 2006, videoprojection, exhibition view, curated by Anny & Sibel Öztürk*



## SANDRA MANN

What can happen is this: You look at a photo by Sandra Mann and only recognize at second glance what she has focused her attention on. She embeds this thing in a context that might appear incidental. Conversely, this thing may become immersed in a strong visual composition. In both cases a risk is involved: You tend to overlook the casual, while the manifestly visual distracts from the specific focus. Sandra Mann does not engage in hide-and-seek. It has to do with her discretion. Discretion not shyness. Sandra Mann can „strike“, but she never exposes. Two examples that clarify what I mean. In Helsinki she photographs a street along a facade. Towering from the facade directly above the pavement is a narrow, glass balcony; a closer look reveals the model of a three-master on the window ledge. I would describe the photograph as casual. But the three-master becomes the emotional center of the image. The bare and barren winter image develops from out of this center. Suddenly, this rather casual image becomes an image that sticks in your mind. Then: In Rome she looks more by chance into the window of a pizzeria, sees reflected in it a blonde girl in a short denim skirt, who strides along boldly her arms bent, shoots a photo. There is a force to the image, but it is only afterwards you realize the girl is walking right over the pizza lying on the baking sheet.

I would claim that nobody – unless pointed in the right direction – can detect Sandra Mann’s focus. But once you have grasped this focus it serves to unlock the image’s meaning. Sandra Mann has a gaze that gets below the skin. But you also have to recognize this gaze. It infiltrates; compels you to look over her shoulder.

The statement that the image contains the document, but the document never needs to contain the image needs to be reconsidered since in Sandra Mann what is special is manifested frequently and seemingly casually. You must put yourself in her line of vision, adjust to her rhythm of seeing, accompany her unexpected pause, follow her curious gaze, which may be focused or boundless.

Mann uses the window ledge in the Main Plaza Hotel as the foreground and photographs the city skyline. The window ledge appears like an enormous, deserted beach. The bird shit on the outer left recalls seals. Sandra Mann does not orchestrate a viewpoint. She adopts it. That is the difference.

Her instinctive seeing has to do with the constant change of perspectives. With her intuition for the moment she invents perspectives that can barely be imagined. This is the mark of an artist! The mobility of her observation does not follow any scheme. Every image is composed as a new start.

It is not the unusual but the exceptional that interests Sandra Mann. This wandering, searching and finding gaze of hers! Perhaps she does not search at all but only finds. (As Picasso once said.) It makes sense to say so because the gaze tenses up when searching. Finding is about having eyes in the back of your head, avoids overexerting them. Then this suddenness like a nose-dive, yet maintaining cool, and charismatic detachment.

In Paris she captures two toothbrushes, bristles entwined, determines the angle of inclination such that the upper one plays the more active role. Two toothbrushes kissing. And they kiss damn well.

On the ferry crossing from Rostock to Helsinki Sandra Mann looks out of the window. Her gaze through the semi-transparent curtains extends over the breadth of the sea, recalls the innumerable pictures full of yearning out through windows as we know them from the art of the 19th and 20th century.

As if Sandra Mann had orchestrated this photo: In Acapulco on the beach stand seven crows in a semi-circle like a necklace around a table, which is covered with an orange-colored plastic cloth. The eighth crow is on the table next to a cola bottle and a slice of lemon. Finally,

I would like to talk about the photo that shows an excerpt from a work by Sandra Mann. As Director of Frankfurt's Museum for Modern Art I was able to acquire it for our collection in 2000. The work („Expedit“) consists of 1,630 records (Ø 30 cm), which are arranged in 16 compartments of a shelving unit measuring 149x149 cm. The unit is built into a wall so that at first sight you have the impression of an image. All the records are about love – right down to the titles. Some of them are decades old; they encompass the entire European, Latin American and North American region. You can read the titles on the back of the record sleeves. Love is the great catalyst. The passion, power, desperation, intensity and melancholy with which love is expressed in songs







**Expedit II (MUCA, Mexico Stadt, Mexiko), 2005.** Installation, 1630 Love-Schallplatten, IKEA-Regal, Hartfaserplatte auf Rahmenkonstruktion, 149 x 149 x 39 cm  
*Expedit II (MUCA, Mexico City, Mexico), 2005, installation, 1630, Love-record's (LP's) IKEA-shelf, wallboard on frame construction, 58.66 x 58.66 x 15.35 inches*

AL-6447  
WLG 88520 BARRI WHITE LOVE UNLIMITED, THE LOVE UNLIMITED ORCHESTRA THE BEST OF OUR LOVE

BLN 40 40  
JUCY SPREADING LOVE  
KASHIF/LOVE CHANGES

TLRP 4,00389 J  
EDDY GRANT - TILL I CAN'T TAKE LOVE NO MORE  
BARRETT STRONG - LOVE IS YOU  
PRINCESS/JAMMIN' WITH YOUR LOVE

20383-0  
JOCELYN BROWN/ "LOVE'S GONNA GET YOU"  
THE PASADENAS Love Changes

ICA 23834  
BRUNDA K. STARR - YOU SHOULD BE LOVING ME  
PERCY SLEDGE/WHEN I WAS LOVE A WOMAN  
LOVE IS THE SEVENTH WAVE

63746-0  
TABU TBUA 12.7241 S.O.S. BAND - BORROWED LOVE  
THE GAP BAND - ALL OF MY LOVE (Extended/Mix) - ALL OF MY LOVE (Just Coolin' Mix) - ALL TOP STORIES (Parcussipops) - ALL OF MY LOVE (Bonus E

(KRS J&KILL) LOVE COUNTRY - CLASSIC SONGS  
VARIOUS ARTISTS

CBS 85223 REX SMITH EVERLASTING LOVE

EPC 25014 GARLAND JEFFREYS GUTS FOR LOVE

IRS-ILP 450835 1 THE TRUTH WEAPONS OF LOVE

GEF-24806 WHITE ZOMBIE ASTRO CREEP: 2000 SONGS OF LOVE, DESTRUCTION AND OTHER SYNTHETIC DELUSIONS 0

FN 44701 DENIEGE WILLIAMS WHEN LOVE COMES CALLING  
PLACIDO DOMINGO - LOVE SONGS

CBS 83202 EDDY GRANT - DO YOU FEEL MY LOVE?

ALEXANDER ONEAL WHAT IS THIS THING CALLED LOVE?  
THE PASADENAS LOVE THING

CBS AFTER THE FIRE • LASER LOVE

AIR SUPPLY LOVE AND OTHER BRUISES  
LOVERBOY LOVIN' EVERY MINUTE OF IT

CBS 26573 814 004 LOC 88 SHAP • DJ TIO - EDITION COLOUR OF LOVE

CBS 25037 RACHEL SWEET BLAME IT ON LOVE  
LISA STANSFIELD "REAL LOVE"

WB 56 242 (BS 29411) BELLAMY BROTHERS, FEATURING "LET YOUR LOVE FLOW"  
MERCURY • LOVE LIFE • BERLIN

GRIMSON TIDE • HECKLESS LOVE

COCK ROBIN FIRST LOVE/LAST RITES

LOVE GRANT SMITH/IT  
DAN HARTMAN IT HURTS TO BE IN LOVE  
LOVERBOY - WILDSIDE

SKY 84873 CBS 460045 1 A PORTRAIT OF JULIO GREAT LOVE SONGS OF JULIO IGLESIAS ROYAL/PAIL O

US MONCOE RONNIE MILSAP/ONLY ONE LOVE IN MY LIFE

LK 52135 (6E-181) EPIC EPC 650202 6 MICHAEL JACKSON I JUST CAN'T STOP LOVING YOU  
EDDIE RABBITT/LOVELINE

EPIC EPC 28856 SLEY JASPER/ISLEY CAHAVAN/OF LOVE  
SLEY JASPER/ISLEY CAHAVAN/OF LOVE

WOL 141 9257261 MICHAEL JACKSON  
PRINCE & THE NEW POWER GENERATION

3030ML MOTOWN FAREWELL MY SUMMER LOVE  
MICHAEL JACKSON  
MAXI PRIEST - CLOSE TO YOU/I KNOW LOVE/SURE FIRE LOVE - 12 INCH-SINGLE

EDDY GRANT TILL I CAN'T TAKE LOVE NO MORE  
LOVE & LAUGHTER/LOVERBOY

PIR 25998 THE O'JAYS LOVE AND MORE  
DITTON/ALL FOR LOVE  
JEFFREY OSBORNE - ONE LOVE - ONE DREAM

9603171 EARTHIA KITT I LOVE MEN  
TEDDY PENDERGRASS/LOVE LANGUAGE  
ANITA POINTER - LOVE FOR WHAT IT IS

832-720-1 PRINCESS/ ALL FOR LOVE  
DOC POWELL/LOVE IS WHERE IT'S AT

EPC 25014 GABRI AND JEFFREYS GITS FOR LOVE

and chanson is a secret of cosmic order. The „archive“ is a veritable powerhouse, and not intended for hearing. But the sheer number amazes us, recalls the pain and happiness that everyone has experienced.

„I can't understand  
She let go of my hand  
And left me here facing the wall.“  
(Bob Dylan)

This work is a manifestation of Sandra Mann's soul. Without evoking sentimentality you can describe it as a common denominator for all her photos! The aura of her charisma nestles everywhere. Her lack of prejudice is bantering, hungry, astonished curiosity.

090302-0015 Love (Detailansicht Expedit, Frankfurt am Main, Deutschland), 2002, Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
090302-0015 Love (detail of Expedit, Frankfurt am Main, Germany), 2002, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5



**Rhombendodekaeder (Ausstellung Der Teufel steckt im Detail), 2014**, Fotografische Objekte, Papier, Äste, fluoreszierender Sprühlack, ca. 150 x 150 x 150 cm, Edition 5  
*Rhombendodekaeder (Exhibition The Devil is in the Details), 2014, photographic objects, paper, branches, fluorescent paint, approx. 59,06 x 59,06 x 59,06 inches, edition 5*



# LEBENS LAUF / BIOGRAPHY

## SANDRA MANN, 1970

- 1991 Studium Kunstgeschichte, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1992 Studium Visuelle Kommunikation, HfG, Hochschule für Gestaltung, University of Art & Design Offenbach/Main
- 2003 Diplom Visuelle Kommunikation, FB Freie Gestaltung Schwerpunkt Fotografie & Experimentelle Raumprojekte
- 2009 Lehrauftrag Fotografie, Universität Duisburg Essen, Institut für Kunst und Kunstwissenschaft
- 2009 Dozentin, Projektklasse Fotografie, AVA Academy of Visual Arts / Frankfurter Akademie für Kommunikation und Design (3 Jahre)
- 2009 Jurymitglied Fotopreis der Frankfurter Rundschau
- 2011 Lecture Series; Pictorial Language in Contemporary Art and Photography, Santa Monica College, Los Angeles
- 2013 Dozentin, Fotografie & Bildsprache, ESOD, European School of Design, Frankfurt (bis heute)
- 2014 Mitglied Deutscher Künstlerbund e.V.
- 2014 Jurymitglied BRITA Kunstpreis 2015

## AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN / SELECTED EXHIBITIONS

- 2000 See-Touch-Listen, Daimler-Chrysler-Pavillon, LAB 01, Expo Hannover
- 2001 Expedit und Exodus, Szenenwechsel XX, Museum für Moderne Kunst Frankfurt/Main
- 2002 Champions 4 me, Auslandsprojekt, Johannesburg, Kapstadt
- 2003 Release, Leuchtspur, Hauptzollamt Frankfurt/Main  
Elegant Underground 4/Istanbul, DirimArt Gallery, Istanbul  
natürlich-körperlich-sinnlich, Kunsthalle Mannheim  
Die Neue Kunsthalle, Kunsthalle Mannheim
- 2004 Emporer des femmes à Paris, Goethe-Institut, Athen  
Night Life, Artisti per Alcamo, Castello die Conti di Modica, Alcamo, Sizilien
- 2005 Morir de Amor, MUCA, Museo Universitario de Ciencias y Arte, Mexico City  
Stadtluft, Landesausstellung 2005, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeanum, Hall, Österreich  
Balla Balla, Der neue Orient (Lido/Anny & Sibel Öztürk),

- Kunsthalle Düsseldorf
- 2006 Video/ökonomie –Weltformat, ZKM, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe  
Marie Therese, New Talents Förderkoje, Art Cologne  
Fullhouse, Kunsthalle Mannheim
- 2007 Mexico City, Galería Arnés y Röpke, Madrid  
People, Things, Animals & Landscapes, Photofestival Milan  
Gestalte/Create-Design Medien Kunst, Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt/Main  
Clima dalla rigenerazione, Change and Partners Contemporary Art, Rom
- 2008 IMAGINe/g of thinking, HIAP Projectroom, Kaapelitehdas, Helsinki  
Elk Test, Kaapelin Galleria, Helsinki  
Meeting, b.k.i. outdoor - project, Antwerpen  
Daylife, Operation Room, Vehbi Koc Foundation, American Hospital, Istanbul
- 2010 Daylife, Tage der Fotografie, Kunsthalle Darmstadt  
Isn't Everything After All A Part Of Our Inner Life, With The External Left Outside Our Consciousness, Kunst aus Frankfurt und Helsinki, Atelier Frankfurt  
Frankfurt in... antwerpen budapest dublin dubrovnik helsinki salzburg seoul strassburg wien...Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main  
Alptraum, The Transformer, Washington, D.C., art project space
- 2011 Alptraum / Nightmare, Cell, London  
Dreizehn, Apartment Draschan, Wien Alptraum / Nightmare, Deutscher Künstlerbund, Berlin Alptraum/ Nightmare, The Company, Los Angeles, USA Pop Hits Autocenter, Berlin  
Geile Welt, Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main  
No fashion, please!, Strapinskis Schicksal, Kunsthalle Wien
- 2012 Crossover / Positionen an der Grenze zur Fotografie, Ausstellungshalle Frankfurt  
TANDEM, Videor-Art-Foundation, Rödermark  
Alptraum – The Nightmare never ends, X-Project Space Berlin  
Heile Welt, Galerie Perpétuel, Frankfurt am Main  
Frauen – und Weibsbilder, LIGAMENTA-Ärztzentrum, Frankfurt am Main
- 2013 Mensch-Natur, Critica Zeitschrift f. Philosophie u. Kunsttheorie, Kunstraum Dreieich

- Bettina von Arnim und zurück, Basis, Frankfurt/Main  
Wurzeln weit mehr Aufmerksamkeit widmen, Kunstverein  
Montez, Weimar, Stuttgart, Karlsruhe  
Pophits & Alpraum, ArtSpace RheinMain/Halle für zeit-  
genössische Kunst, Offenbach  
2014 organigramma x ontologia / ontology x organization,  
A.R./ Roberto Anecchini, Rom  
Wurzeln weit mehr Aufmerksamkeit, Kunstwerk Köln E.V  
Alpraum, UGM Maribor Art Gallery, Maribor, Slowenien  
Selfportraits, Museum of New Art (Detroit MONA),  
Michigan, USA  
Super Helsinki, Kulturamt Frankfurt am Main

#### **AUSGEWÄHLTE KURATORISCHE PROJEKTE / SELECTED CURATORIAL PROJECTS**

- 2010 Love Kills, Off-Space, Hanauer Landstr. 136, Frankfurt  
am Main  
2011 Zeitenwende, JAUS, Los Angeles  
2012 TANDEM, Videor Art Foundation, Rödermark  
2012 Crossover/ Positionen an der Grenze zur Fotografie, Aus-  
stellungshalle Frankfurt  
2014 SNAFU – Situation Normal All Fucked Up, Kunstraum  
Dreieich  
2014 MACHT Dimensionen der Macht in der zeitgenössischen  
Kunst des Crossover  
2016 Doppelgänger, Torrance Art Museum Los Angeles

#### **STIPENDIEN & AUSZEICHNUNGEN / SCHOLARSHIPS & PRIZES**

- 1998 Stipendium Universitätsstiftung Augsburg, schwarz rot  
gelb, ein Magazin im öffentlichen Raum, Projektförde-  
rungsstipendium DAAD,  
1999 Stipendium Universitätsstiftung Augsburg  
2002 Förderpreis (Jahresstipendium) Frankfurter Verein für  
Künstlerhilfe e.V.  
2006 III. Ellwanger Kunstaussstellung, Kunstverein Ellwangen  
New Talents Förderkoje, Galerie Röpke, Art Cologne  
2007 Löwenhof-Förderpreis, Kunstforum Löwenhof, Frankfurt/  
Main  
2008 Helsinki Stipendium, Artist in Residence Programm,  
Kulturamt Frankfurt/Main und HIAP Helsinki

#### **AUSGEWÄHLTE SAMMLUNGEN / SELECTED COLLECTIONS**

Museum für Moderne Kunst Frankfurt, Kunstverein Marburg / Ar-  
tothek, Künstlerhilfe Frankfurt, Kunsthalle Mannheim, Allgemeine  
Hypothesenbank Rheinboden AG, WÜBA AG, DZ Bank, BNP Pari-  
bas Exane, Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, BlackRock, Museo  
Universitario de Ciencias y Arte (Mexiko Stadt), Ömer Koc Founda-  
tion (Istanbul), Hessisches Ministerium der Finanzen, Art Collection  
Deutsche Börse

#### **AUSGEWÄHLTE VERÖFFENTLICHUNGEN / SELECTED PUBLISHINGS**

MACHT, Kann Verlag, Frankfurt am Main, 2014, SNAFU, Kann Ver-  
lag, Frankfurt am Main, 2014 ,Die Zukunft ist Heute, Fotografien der  
Studenten der European School of Design Frankfurt, Bruno Dorn  
Verlag, Frankfurt, 2013, TANDEM, Fotografien/Photographs, Bruno  
Dorn Verlag, Frankfurt, 2012, Geile Welt, Sandra Mann, Bruno Dorn  
Verlag, Frankfurt, 2012, No fashion, please! Fotografie zwischen  
Gender und Lifestyle, Verlag für moderne Kunst, Nürnberg, 2011  
Daylife, Sandra Mann, Amerikan Hastanesi Yayinlari, Istanbul, 2008  
Create! Gestalte! Design.Media.Art, HfG Offenbach, Lembeck Ver-  
lag Frankfurt, 2007, III Ellwanger Kunstaussstellung, Kunstverein Ell-  
wangen, 2006, Morir de Amor, Museo Universitario de Ciencias y  
Arte, Mexico City, 2005, Das Hotel Die Mauer /Die Zukunft der Natur  
Landesaussstellung 05, tappeiner-Verlag, 2005, Night Life Sandra  
Mann, Kehrer Verlag Heidelberg, 2004, Baciamolmani, Castello  
dei Conti di Modica, Goethe-Institut Palermo, 2004Kunstpositio-  
nen, Allgemeine Hypothekenbank, 2004, Zehn Jahre Museum für  
Moderne Kunst FFM, Dumont Verlag, 2003, Emporter des femmes  
à Paris, Goetheinstitut Athen, 2003, Leuchtspur, Kulturelle Sonder-  
projekte, Stadt Frankfurt, 2002, Mein heimliches Auge, Konkursbuch  
Verlag, 2002, Lab. 01, The Daimler Chrysler Project for EXPO 2000,  
Festival Junger Talente, Verein für Kunstförderung Rhein Main e.V.,  
2000Spur 015, Marburger Kunstverein, 1999

#### **WERBEKAMPAGNEN & EDITORIALS / ADVERTISING & EDITORIALS**

Yer Young, Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, Atelier Markgraf,  
Profile Marketing Group, BMG, Ministry of Sound, Infracom Records,  
Elektrolux, Deutsche Bank, Allgemeine Hypothekenbank Rheinbo-  
den AG, BNP Exane, Misereor, Converse, Nike, Interconti Holding,  
Mastercard, Round Table Frankfurt, Gehrisch & Krack Filmprodukti-  
on, Saab, General Motors, Daimler Chrysler (Expo 2000),  
XLR8R (San Francisco), Mixology Magazin für Barkultur, Frankfurter  
Rundschau, Plugged, Blond, Campari Deutschland GmbH



**191299-0175 Schwanensee (Galway, Irland), 1999.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*191299-0175 Swan Lake (Galway, Ireland), 1999, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



# IMPRESSUM

## STILLE WASSER SIND TIEF / STILL WATERS RUN DEEP

Herausgeber / Editor: Sandra Mann

Redaktion / Editing: Sandra Mann, Valentina Stanojev  
Claudia Greb, Regierungspräsidium Darmstadt

Texte / Text: Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann, Martin Walkner,  
André Urban, Brigitte Lindscheid

Übersetzungen ins Englische /  
Translation into English: Gaines Translations  
Lektorat / Proofreading: Katrin Zuschlag, Esther Pirschner, Eva Keller  
Lektorat Englisch / English Proofreading: Stephen Reader, Joshua Korn  
Gestaltung / Design: Sandra Mann  
Druck / Printed by: Eichhorn GmbH & Co. KG., Frankfurt am Main

Fotografie / Photography: Sandra Mann, Wolfgang Tscharnke

[www.sandra-mann-photos.de](http://www.sandra-mann-photos.de)

Dank an / Special Thanks to:

Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann, Zylvia Auerbach, Gerlind & Claus E. Blach, Stefan Bressel, Simone & Eric Decastro, Dr. Phil. Julia-Constanze Dissel, Brit & Robert Eichhorn, Bea Emsbach, Angela Escudero, Prof. Dr. Gallwitz, Claudia Greb, Giselher Hartung, Sabrina Herbig, Alex Jakubowski, Michael Keller, Silvia & Lois Lammerhuber, Brigitte Lindscheid, Shirin Metzger, Manfred Möller, Dr. Sonja Müller, Oliver Muth, Sabrina Herbig, Dr. Michael Schöfer, Johannes Schwalm, Valentina Stanojev, Barry Sykes, Ralph Thamm, Grit Weber, Detlef Wildermuth, Matthias Vogt Trio

© Bildnachweis / Picture credits :  
S./ pp. 01-52 © Sandra Mann / VG  
Bild-Kunst, Bonn 2014, except.  
S./ pp. 08 © Wolfgang Tscharnke

© 2014 KANN-Verlag, Frankfurt am Main, und Autoren

Erschienen im / published by:  
KANN-Verlag, Frankfurt am Main  
[www.kann-verlag.de](http://www.kann-verlag.de), [info@kann-verlag.de](mailto:info@kann-verlag.de)  
Ludwigstrasse 39, 60327 Frankfurt am Main

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titelsatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Printed in Germany  
ISBN 978-3-943619-29-4

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung  
„STILLE WASSER SIND TIEF / STILL WATERS RUN DEEP“ vom  
10.12.2014 bis 09.02.2015 in der



Regionalgalerie Südhessen  
im Regierungspräsidium Darmstadt

Mit freundlicher Unterstützung, in Zusammenarbeit mit / sponsored by:  
Eichhorn GmbH & Co. KG., Frankfurt am Main, Hessisches Ministerium für  
Wissenschaft und Kunst, Förderverein Regionalgalerie Südhessen e.V.

**EICH  
HORN.**  
FRANK  
FURT

HESSEN



**120308-1432 Augadoro - Augentor (Roststock/Helsinki), 2008.** Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5  
*120308-1432 Augadoro - Gates of the Eyes (Roststock/Helsinki), 2008, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5*



